

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist im Stande, das Leiden zu verschlimmern. Durch die ohnehin darniederliegende Verdauungsthätigkeit, die schon normale Mengen von Nahrung nicht bewältigt, wird erst recht die übermäßig eingeführte Nahrung nicht verdaut, und, wie wir aus den oben angeführten Auslassungen von Düring's wissen, Zucker bildet sich beim Diabetiker aus dem, was er nicht verdaut!

In keinem Vergleiche zu der übermäßigen Eßgier der Diabetiker (mancher verschlingt allein 3—4 Pfund Fleisch im Laufe des Tages) steht ihre sich steigende Abmagerung, so daß die Patienten nach und nach sehr zusammenschrumpfen und „in die Erde hineinwachsen.“ Wir dürfen auch eines sich frühzeitig einstellenden, den Diabetiker ungeheuer beängstigenden Symptomes nicht vergessen, nämlich die ungeheuere Verminderung resp. vollkommene Abnahme des Geschlechtstriebes. Gerade dieses Symptom ist es, welches dem Gemüte des Diabetikers am meisten Beunruhigung bereitet und die Psychosen (Seelenkrankungen) der Diabetiker sind meist solche, welche auf dem Verluste der Geschlechtslust fußen. Am meisten werden die Unglücklichen von der Manie verfolgt, daß ihnen die andere Ehehälfte untreu wird.

Eine auffallend häufige Begleitererscheinung des Diabetes ist die Neigung der Gewebe zu Brand und örtlichem Absterben, sowie das häufige Vorkommen von Furunkeln und Karbunkeln; Wunden bei Diabetikern heilen ungeheuer schwer.

Das den Tod bedingende Moment bei Diabetikern ist ungeheuer häufig die Lungenschwindsucht, auf Grund tuberculöser Prozesse. Im Sputum (Auswurf) solcher Patienten hat man sogar in den meisten Fällen, die in den letzten Jahren zur Beobachtung kamen, Tuberkelbacillen finden können. Die Tuberculose ist einerseits durch die abnormen Ernährungsvorgänge in der Lunge zu erklären, andererseits aber, was ich besonders betonen möchte, durch die abnorm gesteigerte Kohlensäuremenge. Ungeheuer häufig tritt bei der Tuberculose der Diabetiker copiose (massenhafte) Lungenblutung ein.

Fortsetzung folgt.

## Aus den Naturheilanstalten.

### Krankheitsbericht aus der Stiftung „von Zimmermann'sche Naturheilanstalt.“

1. Ein dreißigjähriges Mädchen vom Lande, Tochter eines Bauernhofbesizers, angeblich seit Jahren leidend, von schwächlicher Konstitution und krankem Aussehen, sucht vornehmlich wegen der seit einiger Zeit härter aufgetretenen **asthmatischen Beschwerden** Hilfe in der Anstalt. Bei der Untersuchung findet sich zunächst Blutleere der sichtbaren Schleimhäute, bleiche Hautfarbe, mäßige Kurzatmigkeit mit hörbar beschwerlichem Atmen, Schwund des Unterhautfettpolsters, trodene, schuppige, flechtenartige Hautausschläge an den Beugseiten der größeren Gelenke, endlich eine belegte Zunge und übler Geruch aus dem Munde. Die Kranke klagt hauptsächlich über Luftmangel und Brustbeklemmungen, über Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Kräfteabnahme, endlich noch über Unregelmäßigkeiten (Verzögerung) der stets spärlichen Menstruation und Stuhlverstopfung. Nach kaum fünfwöchentlicher Kur, welche bei strenger Diät (vorwiegend vegetarisch bei möglicher Beschränkung flüssiger Nahrung) hauptsächlich aus Sonnenbädern, Begießungen, Massage, Abreibungen, Einpackungen und Lungengymnastik bestand, konnte Patientin als vollständig geheilt entlassen werden, da sowohl das Asthma, als auch die Flechten ganz verschwunden waren und das Allgemeinbefinden nichts zu wünschen übrig ließ. Ihr Aussehen war vortrefflich, das Körpergewicht um mehrere Pfunde vermehrt.

Hierbei sei eines zweiten, noch in der Behandlung befindlichen Falles von schwerem Asthma gedacht, welches, ebenfalls seit Jahren bestehend, periodisch unter den heftigsten Erstickungsanfällen auftritt, mit einem chronischen Katarrh des Nasenrachenraumes zusammenhängt und allen bisher dagegen angewandten Mitteln aus der Apotheke, welche das Allgemeinbefinden der Kranken mit der Zeit arg schädigten, Trotz bot. Hier zeigte sich folgende Verordnung gleich beim ersten Anfall von ausgezeichneter Wirkung: Große Dampfkompressen vorn über die ganze Brust und hinten auf dem Rücken, erregende Arm- und Beinpackungen, Wärmflasche an die Füße, Lagerung der Kranken mit erhöhtem Oberkörper dicht am